



Neues aus Düsseldorf

Ausgabe 05/2018

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Genossinnen und Genossen,

in meinem aktuellen Newsletter möchte ich Ihnen und euch über die Debatten und Beschlüsse des letzten Plenums sowie über aktuelle Meldungen aus dem Kreis Coesfeld berichten.

Seit ihrem Amtsantritt vor gut einem Jahr stand die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Christina Schulze Föcking im Fokus der Öffentlichkeit. Und das nicht etwa wegen der guten Arbeit die sie geleistet hat, sondern aufgrund eines Katalogs an Verfehlungen: Da wären die Vorwürfe von Tierschutzorganisationen zu den nicht artgerechten Zuständen im Familienbetrieb Schulze Föcking, die Abschaffung der Stabstelle Umweltkriminalität und die dubiosen Hintergründe, der vermeintliche Hackerangriff auf das private Computernetzwerk der Familie Schulze Föcking und insbesondere die Art und Weise der Kommunikation der Umstände und Hintergründe zu all diesen Sachverhalten gegenüber dem Parlament. Nun hat die Ministerin in der letzten Woche die Reißleine gezogen und ist zurückgetreten. Ein Schritt der längst überfällig gewesen ist und der möglicherweise auch dazu beitragen sollte einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss abzuwenden. Die Rücktrittserklärung der Ministerin a.D. hat aber eines noch einmal deutlich unterstrichen: Sie hat bis zuletzt nicht verstanden, warum es in dem „Skandal Schulze Föcking überhaupt ging. Nämlich ihre völlige Überforderung mit dem Amt als Ministerin. Nun gilt es aber dennoch zu klären, welche Rolle der Ministerpräsident und auch sein Regierungssprecher in der Angelegenheit gespielt haben. In der Fragestunde am Mittwoch und auch in der Aktuellen Stunde am Donnerstag war Ministerpräsident Armin Laschet nicht bereit einen Beitrag zur Aufklärung der Umstände und Hintergründe zu leisten. Wir werden weiter dran bleiben.

Durch die Wochenzeitung „Die Zeit“ wurde jüngst bekannt, dass sich der neurechte Verlag Manuscriptum in Lüdinghausen an der Bahnhofstraße angesiedelt hat. In einer Pressemitteilung habe ich die Ansiedlung des Verlags scharf kritisiert, denn meines Erachtens haben nationalistisches, rechtspopulistisches und menschenfeindliches Gedankengut keinen Platz im Kreis Coesfeld. Alles, was im Manuscriptum Verlag erscheint, ist durch die Meinungsfreiheit gedeckt. Aber nichts davon gehört in eine offene und zukunftsgerichtete Gesellschaft! Viele der veröffentlichten Bücher sind Propaganda für ein nationalistisches, autoritäres und teils menschenverachtendes Weltbild. Dies habe ich auch dem Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen in einem Brief mitgeteilt und ihn aufgefordert sich hierzu öffentlich zu positionieren.

Meine Pressemitteilung sowie meinen Brief an den Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen finden Sie [hier](#).

Ich wünsche Ihnen und euch nun viel Spaß beim Lesen des Newsletters und noch schöne Pfingstferien.

Beste Grüße

André Stinka MdL

BÜROKRATIE ABBAUEN: DIE 1-EURO-BETEILIGUNG BEIM MITTAGESSEN FÜR KINDER ABSCHAFFEN!



Kinder aus einkommensschwachen Familien können nach dem Bildungs- und Teilhabepaket am gemeinsamen Mittagessen in Kita oder Schulen teilnehmen. Die betroffenen Familien müssen sich mit einem Eigenanteil in Höhe von einem Euro pro Mittagessen beteiligen. In der Praxis kommt es nach wie vor zu zahlreichen Fällen, in denen die Erziehungsberechtigten diesen Anteil nicht entrichten können. In der Konsequenz werden die betroffenen Kinder und Jugendlichen von der Teilnahme am Mittagessen ausgeschlossen. Für die jungen Menschen sind diese Erfahrungen extrem verletzend. Die SPD-Landtagsfraktion fordert die Landesregierung daher auf, im Bundesrat eine Gesetzesinitiative des Landes Berlin zu unterstützen, den Eigenanteil von einem Euro zu streichen

und den bedürftigen Kindern die Teilnahme am Mittagessen zu ermöglichen.

[Drucksache 17/2556](#)

SCHWARZ-GELB MUSS EIN KONZEPT ZUR DIGITALEN AUSSTATTUNG VON LEHRER/-INNEN VORLEGEN

Seit Januar 2018 liegt eine Dienstanweisung des Schulministeriums für die automatisierte Verarbeitung von personenbezogenen Daten in der Schule vor. In Verbindung mit der Datenschutz-Grundverordnung zwingt sie Lehrerinnen und Lehrer zur Unterzeichnung einer Richtlinie, falls sie ihren privaten Rechner nutzen, um Schülerdaten zu verarbeiten. Damit löst die Landesregierung aber das Grundproblem nicht: Zunächst muss kurzfristig eine geeignete Software-Lösung zur Verarbeitung der Daten zur Verfügung gestellt werden. Längerfristig muss die Frage der Dienstausrüstung in Form von Dienstrechnern mit allen Beteiligten geklärt werden. Dazu fordert unser Antrag die Landesregierung auf. Es kann auf Dauer nicht angehen, dass Lehrer/-innen auf ihre privaten Rechner zurückgreifen und eine Richtlinie unterzeichnen müssen, um ihren Beruf ausüben zu können.



[Drucksache 17/2560](#)

EINE NACHHALTIGE VERKEHRSWENDE BRAUCHT MEHR ALS SCHLAGWORTE



Die Verkürzung von E-Mobilität auf das Autofahren und unrealistische Zusagen, wie die Einführung eines kostenlosen ÖPNV, reichen bei weitem nicht aus. In Wahrheit braucht es ein grundlegendes Umdenken und eine massive und nachhaltige Stärkung des ÖPNV. Dabei müssen die Kommunen von Bund und Land deutlich stärker unterstützt werden als bisher. Es geht vor allem um den Abbau des Investitionsstaus und den massiven Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Um nur ein paar wenige Stichworte zu nennen: Elektrifizierung, Autonomes Fahren, Car-Sharing/Car-Riding, bessere Verknüpfung aller Verkehrsträger und ein höheres Innovationstempo. Konkrete Vorschläge bleibt die Landesregierung schuldig.

[Drucksache 17/2557](#)

ANDRÉ STINKA BESUCHT EVANGELISCHEN KIRCHENKREIS STEINFURT-COESFELD-BORKEN



Darüber, wie Kirche und Politik wieder stärker in die Gesellschaft hineinwirken können, sprach der Dülmener Landtagsabgeordnete André Stinka mit Vertretern des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken. Mit dem Superintendenten Joachim Anicker und Pfarrer Matthias Hövelmann war sich Stinka einig, dass Politik und Kirche wieder viel stärker Lösungen für gesellschaftliche Probleme anbieten müssen.

„Natürlich ist heute vieles komplizierter. Aber Kirchen und Parteien müssen zusammenstehen, mutig sein und Antworten finden, die das Leben konkret besser machen“, ist sich Stinka sicher. „Die

Menschen sollen vor Ort das eigene Lebensumfeld mitgestalten können und wir müssen entsprechend die Rahmenbedingungen dafür schaffen. Ich wünsche mir lebendige Debatten vor Ort, die sich um die zentralen Zukunftsthemen drehen: Schließlich finden die Mobilitätswende oder die Digitalisierung nicht in der Landeshauptstadt statt, sondern im konkreten Lebensumfeld“, stellte der Landtagsabgeordnete fest. „Dazu müssen Kirche, Partei und Gewerkschaften natürlich auch die Menschen und ihre Probleme ernst nehmen. Das ist unsere Aufgabe und liegt in unserer Verantwortung“, betonte Stinka. Außerdem gilt es die vielen Ehrenamtlichen zu unterstützen und ihnen für ihre Arbeit zu danken und dies nicht als selbstverständlich hinzunehmen“, so Stinka weiter.

In diesem Zusammenhang hoben sowohl Superintendent Anicker als auch Stinka das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf die Aufnahme von Geflüchteten in der Region hervor. In Kirchengemeinden und in politischen Ortsvereinen hätten sich viele Menschen an Fluchterfahrungen in der eigenen Familiengeschichte erinnert und Brücken für die neu Angekommenen gebaut. „In meinem Heimatort war das zum Beispiel die Ökumenische Flüchtlingsinitiative Dülmen (ÖFID). Dort wird tolle Arbeit geleistet“, berichtete Stinka.

ANDRÉ STINKA IM GESPRÄCH MIT PFERDESPORTVERBÄNDEN

Über die Strukturen, Aufgaben und Herausforderungen des Pferdesports in Nordrhein-Westfalen hat sich der Dülmener Landtagsabgeordnete André Stinka mit Vertretern der Pferdesportverbände Rheinland und Westfalen ausgetauscht.

In der Geschäftsstelle in Münster konnte sich Stinka ein Bild vom Engagement der Verbände machen: „Es ist großartig, welche Vielfalt der Reitsport bietet. Vom Spitzensport bis zur Jugendbildung in Schulen wird dort wirklich vieles bewegt“, zeigte sich Stinka beeindruckt. Empfangen wurde der Abgeordnete auch vom Dülmener Herzog von Croÿ, dem Vorsitzenden des Pferdesportverbands Westfalen. „Herzog von Croÿ hat das Potential des Pferdesports in der Jugend- und Umweltbildung noch einmal aufgezeigt. Es gibt hier in der Region zahlreiche Kooperationen des Verbands mit Schulen und Kindertageseinrichtungen, die für einen großen Teil der fast 1.200 gemeinwohlorientierten Pferdesportvereine seit vielen Jahren zum Alltag gehören. Die Verbände bemühen sich sehr alle Bevölkerungsgruppen für den Reitsport zu begeistern und sie an das Reiten als Naturerlebnis heranzuführen. Ich finde das ist ein toller Ansatz, der Wertschätzung verdient“, lobt der Dülmener Abgeordnete den Ansatz seiner Gastgeber.



ANDRÉ STINKA EMPFÄNGT BESUCHERGRUPPE AUS DEM WAHLKREIS IM LANDTAG



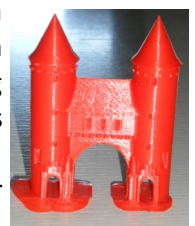
Eine bunt gemischte Besuchergruppe durfte der Dülmener Landtagsabgeordnete André Stinka am Samstag im Düsseldorfer Landtag begrüßen. Besonders aus Dülmen und Nottuln nahmen viele Engagierte aus verschiedenen Bereichen an der Fahrt teil: Ehrenamtliche der Ökumenischen Flüchtlingsinitiative und der Artothek Münsterland aus Dülmen sowie Gruppen der Hospizbewegung und der Daruper Landpartie nahmen unter anderem an der Landtagsfahrt.

Nach einer Informationsveranstaltung und Besichtigung des Landtags hatten die Bürgerinnen und Bürger viele Fragen an André Stinka. Während der Diskussion im Saal der SPD-Landtagsfraktion kamen wichtige Themen auf den Tisch.

Die Arbeitsbedingungen und Gehälter von Pflegerinnen und Pflegern wurden thematisiert. Eine Teilnehmerin berichtete aus der Pflege-Praxis und bemängelte die geringe gesellschaftliche Anerkennung der Arbeit sowie die personelle Unterbesetzung. Stinka pflichtete der Kritik bei: „Wir müssen sehr rasch für eine deutlich bessere Finanzierung der Pflege sorgen. Das Geld ist ja da, wir müssen die Prioritäten nur endlich ändern.“

Auch die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Umwelt wurden thematisiert. Eine Hobby-Imkerin beklagte, dass sie für ihre Bienen keine Wiesen mehr finden könne. Selbst ein Feld von Landwirten zu pachten und dies in eine Wiese umzuwidmen sei sehr schwierig. In seiner Funktion als umweltpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion beschäftigt sich Stinka mit dem Insektensterben. „Wir können alle gemeinsam helfen dem Insektensterben entgegenzutreten. Dazu müssen wir es insbesondere schaffen, die Landwirtschaft und den Umweltschutz zusammen zu bringen. Denn wir dürfen den Lebensraum und die Lebensgrundlage der Insekten nicht zerstören“, so Stinka.

Die Artothek Münsterland regte eine engere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen in der Region an. Der Verein verfügt über einen 3D-Drucker und geschultes Personal, das sein Wissen gerne weitergeben würde. André Stinka versprach, sich zu kümmern: „Verfahren wie der 3D-Druck sind die Zukunft. Ich unterstütze es ausdrücklich, wenn möglichst viele Schülerinnen und Schüler früh damit in Berührung kommen. Gut ausgebildete Fachkräfte sind das A und O für unseren erfolgreichen Mittelstand.“ Als Erinnerung und um die technischen Möglichkeiten aufzuzeigen, schenkte die Artothek Münsterland dem Abgeordneten einen roten 3D-Druck des „Lüdinghauser Tors“ in Dülmen. „Das Miniatur-Tor bekommt natürlich einen Ehrenplatz auf meinem Schreibtisch“, freute sich Stinka.



WEITERE INFORMATIONEN

V.i.S.d.P. André Stinka MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf